

Samstag
28. März 2009
18:57 Uhr



**BÖNNIGHEIMER
ZEITUNG ONLINE**

[Bildergalerie](#) | [Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Drucken](#)

[NACHRICHTEN](#) [WAS WANN WO](#) [ANZEIGENMARKT](#) [SERVICE](#) [ZISCH](#) [FAMILIEN](#) [ABOMAX](#)

Startseite > [NACHRICHTEN](#) > [Aus Stadt und Kreis](#)

Seiten-Schnellsuche

Auf einen Blick

[Aus Stadt und Kreis](#)

[Leserbriefe](#)

[Im Brennpunkt](#)

[Politik](#)

[Wirtschaft in der Region](#)

[Wirtschaft überregional](#)

[Blick in die Welt](#)

[Südwestumschau](#)

[Kultur in der Region](#)

[Kinoseite](#)

[Kultur überregional](#)

[Sport in der Region](#)

[Fußball in der Region](#)

[Sport überregional](#)

[Automobil und mehr](#)

[Bauen und Wohnen](#)

[Computer](#)

[Arbeit und Karriere](#)

[Beatz, die junge Seite](#)

[Sonderthemen](#)

[Vereine berichten](#)

AUS STADT UND KREIS

[« zurück zur Übersicht](#)

[» zurück](#)



INGERSHEIM, 17. MÄRZ 2009

Höhlenforscher im Klassenzimmer

Tauchexperte Jochen Hasenmayer zu Besuch in der Ingersheimer Schillerschule

Bald 70 Jahre ist Jochen Hasenmayer alt, doch er könnte auch locker als Endfünfziger durchgehen. Das Tauchen, die Entdeckerfreude und der Kampf um Anerkennung lassen ihn nicht zur Ruhe kommen.



Seit knapp 20 Jahren erforscht der querschnittgelähmte Jochen Hasenmayer (rechts) nach einem Tauchunfall mit einem selbst gebauten U-Boot die Höhlen des Blautopfs. Mit seinen Unterwasserfilmen und spannenden Berichten über seine Erkundungstouren faszinierte er die Viertklässler der Ingersheimer Schillerschule. Foto: Martin Kalb

"Beweise, Beweise, Beweise": Je länger Jochen Hasenmayer redet, desto klarer wird, was ihm am meisten am Herzen liegt. Der 68-jährige Taucher und Höhlenforscher ist überzeugt, dass sich südlich der Schwäbischen Alb Richtung der Alpen riesige Höhlen mit heißem Wasser befinden, die zur Gewinnung von Geowärme, sprich, zum Heizen der Häuser, genutzt werden können. Das will er seit Jahren beweisen; dazu hält er Vorträge im ganzen

Land.

Mit seiner Theorie stößt Hasenmayer trotz vieler Expeditionen, Bilder und Filme bei den Fachleuten auf äußerst gemischte Resonanz. Anders gestern in der Ingersheimer Schillerschule: Hier horchten ihm die Schüler der vierten Klassen nicht nur begeistert zu, sondern fragten ihm darüberhinaus schier Löcher in den Bauch.

Mit einem eigens für ihn umgebauten roten Transit war der querschnittgelähmte Taucher und Höhlenforscher aus Birkenfeld vor der Schule vorgefahren, um im Rahmen des Fachs "Mensch, Natur und Kultur" sein in vielen Tauchgängen gesammeltes Filmmaterial vorzuführen. Doch bevor er den Projektor laufen lassen konnte, musste er den Kindern erklären, warum er im Rollstuhl sitzt. 1989 war er in Österreich bei Dreharbeiten fürs Fernsehen wegen eines fehlerhaften Tiefenmessers zu schnell an die Wasseroberfläche aufgetaucht, mit bleibenden Schäden an der Wirbelsäule als Folge. Um weiter seinen geliebten Blautopf in der Nähe von Ulm erforschen zu können, baute sich Hasenmayer ein schmales U-Boot aus Plexiglas, mit dem er seitdem unter Wasser unterwegs ist.

Kaum hatte der Höhlenforscher den Schülern zumindest einen Teil ihrer vielen Fragen zum U-Boot, zu zum Tauchen und zum Rollstuhl beantwortet, ging es spannend weiter. Hasenmayer hatte auf Super 8 gedrehte Filme mitgebracht, die er bei seinen Tauchgängen im Alleingang unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen gedreht hat. "Wo kommt das viele Wasser aus dem Blautopf her", war damals die Frage, die sein Leben bis heute bestimmt. Mit einer überwiegend von ihm selbst entwickelten, 300 Kilo schweren Ausrüstung erkundete Hasenmayer in unzähligen Expeditionen die Gänge und Höhlen

MENSCHEN DIE ANZIEHEN

Premiummode
im 2.06

Oberpaur
Menschen die anziehen

Ludwigsburg
Aspergerstraße 3

des Blautopfs, in denen "noch nie zuvor ein Mensch gewesen ist".

Er entdeckte und taufte die "Talhalle", das "Hochland", die "Wolkenhalle" und Ende 1985 schließlich den großen "Mörikedom". Dessen großer Unterwassersee galt Hasenmayer damals als Beweis unerschöpflicher Trinkwasservorräte. Doch zusätzlich zu den Höhlen fand der Wissensdurstige unter Wasser Tropfsteine, Wassertropfrinnen und Bachbetten: Für ihn alles Indizien, die ihn zu dem Schluss kommen ließen, dass die Blautopfhöhle zum einen viel älter ist, als derzeit angenommen wird, und zum anderen das Wasser des Blautopfs einst unter freiem Himmel ins Mittelmeer geflossen sein muss. Erst später sei es von den Alpen überfaltet und tief in die Erde gedrückt worden. Mit zunehmenden Druck, so ist Hasenmayer überzeugt, hat sich das Wasser bis auf 130 Grad erhitzt: "Da liegen riesige Wassermengen, die heiß genug sind, um damit Häuser zu beheizen. Das ist die Zukunft der sauberen Energie", ist der Forscher aus Leidenschaft überzeugt und prophezeit seinen Ingersheimer Zuhörern: "Das werdet ihr alle noch erleben".

Die Schüler waren beeindruckt: Vielleicht von seinen Prognosen, vor allem aber von seiner Ausrüstung, seinen geheimnisvollen Höhlenbildern, dem wendigen U-Boot und dem Mut des echten Abenteurers.

Redaktion: ULLA ZINTZEN

[« zurück zur Übersicht](#)

[^ nach oben](#)

© Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH

Barclaycard

Barclaycard-Kredit mit Sofortzusage

Für Angestellte und Selbständige mit 8-wöchigem Rückgaberecht ab 3,9% eff. Jahreszins!

wüstenrot
Partner der Würstchenbrigade
2,70 %*
Top Tagesgeld

2,70%* Zinsen kostenlos sichern

Top Tagesgeld eröffnen mit 2,70%*, ab dem 1. Euro, täglich verfügbar, kostenlos dazu: Top Giro



Alles zur Verschrottungsprämie

Bei R+V24: Alle Infos zur Verschrottungsprämie + günstige Kfz-Versicherungen für neue Autos!

PERFORMANCE ADVERTISING